

Zentrale oder dezentrale Exchanges

www.Blockchainmoney.de/coin-exchanges.html

Um Fiat-Währungen wie Dollar und Euro, sowie Kryptowährungen zu tauschen, bedarf es sogenannter **Exchange-Börsen**. Die meisten (etwa 100) sind **zentralisierte Börsen** mit verschiedensten Standorten (Seattle, Las Vegas, Hongkong, Singapur, Taipeh, London, San Francisco, Auckland, Seoul). Gegen geringe bis mäßige Tauschgebühren können Bitcoin und Altcoins getauscht werden. Dabei unterscheiden sich die Börsen hauptsächlich in der Anzahl an Währungen, die sie gelistet haben. Mit einem Konto erhält jeder Teilnehmer auch ein Wallet, in dem seine Währungen aufbewahrt werden können.

Grundsätzlich funktionieren diese Börsen recht zuverlässig, jedoch sind einige zum Ende 2017 in **erhebliche Schwierigkeiten** geraten, weil das Handelsvolumen extrem angestiegen ist, und die Menge an Transaktionen nicht mehr ausreichend schnell bearbeitet werden konnte. Dies lag allerdings auch oder vor allem an der langsamen Bitcoin-Blockchain. Daher mussten große Börsen wie Bitfinex und Bittrex dazu übergehen, neue Kunden nur noch sehr restriktiv aufzunehmen oder die Aufnahme zeitweilig ganz zu stoppen. Tauschvorgänge und **Transaktionen dauerten Stunden**, manche Coins konnten nicht mehr ausgebucht (**no withdrawal**) werden. Die Verärgerung bei den Kunden ist sehr stark gewachsen. Zumal ein paar Börsen wie HitBTC sogar Deposit-Gebühren für Bitcoin verlangten.

Ein großes Problem ist nach wie vor, dass Bitcoin den Flaschenhals darstellt, weil fast immer zunächst in Bitcoin getauscht werden muss, anstatt Währungen direkt untereinander tauschen zu können.

Kritiker von dezentralen Börsen bemängeln, dass die Technik dieser Börsen **total veraltet** ist und sich nicht mit klassischen Börsen wie der

Wallstreet vergleichen können, die wesentlich mehr Transaktionen ohne größere Probleme handeln können.

Das größte Problem zentraler Exchanges ist jedoch nach wie vor, dass sie unsicher sind, und jeder, der seine Währungen auf einer Exchange-Wallet liegen hat, mit einem unguuten Gefühl schläft. Etliche Hacks der vergangenen Monate haben zu dieser Unsicherheit bzw. gar Angst geführt. Die Gefahr liegt dabei nicht in den Kryptowährungen begründet, sondern in der mangelnden Sicherheit der Börsen selbst. Zentrale Datenbanken sind kaum völlig zu sichern und somit immer mögliche **Ziele von Hackern**. Gerade erst musste die koreanische Börse YouBit Konkurs anmelden, weil sie in den Ruin gehackt worden ist. Und auch große Börsen wie Bitfinex waren schon Opfer von Millionenverlusten.

Letztlich kommt noch erschwerend hinzu, dass viele Börsen nicht reguliert oder angemeldet sind, und mehr oder weniger unbekanntem Eigentümern Milliardenbeträge anvertraut werden. Sollten sie sich unerkannt **aus dem Staub machen**, sind diese Beträge verloren.

Wie erwähnt sind die meisten Exchanges nicht staatlich kontrolliert und unreguliert. Das hat China im September 2017 dazu bewegt, alle chinesischen Exchanges zu verbieten, weil illegale Praktiken unterstellt wurden. Jedoch mit mäßigem Erfolg, weil chinesische Trader auf andere Exchanges ausgewichen sind. Es besteht dennoch die Gefahr, dass bei wachsender Marktmacht neue **staatliche Anstrengungen** unternommen werden, Exchange-Börsen zu reglementieren und zu kontrollieren, im Zweifel sogar zu verbieten.

Eine Alternative bieten **dezentrale Exchanges**, die auf der Blockchain-Technologie aufsetzen. Sie haben keinen geographischen Standort, sondern funktionieren über ein verteiltes Netzwerk, das die Teilnehmer an der Börse zur Verfügung stellen. Transaktionsdaten

werden auf der Blockchain dezentral gespeichert und sind damit sicher vor externem Zugriff durch Behörden oder auch Hacker. Jeder Teilnehmer verwaltet sein Wallet eigenverantwortlich und privat. Ein Verlust der gespeicherten Währungen ist nur möglich, wenn der private Zugang zum Konto verloren geht oder gestohlen wird. Für den Schutz dieses Zugangs ist jedoch ausschließlich der Kontobesitzer verantwortlich.

Moderne Blockchains der dritten Generation sind in der Lage, große Mengen an Transaktionen zu geringsten Kosten durchzuführen. Probleme, die gerade mit zentralen Börsen aufgetreten sind, sollten mit dezentralen Exchanges nicht auftreten, wenn sie professionell programmiert und getestet sind.

Einige dezentrale Börsen sind bereits seit einigen Monaten aktiv und können genutzt werden:

Bereits aktiv, u.a.:

- Waves
- Bitshares
- Kyber
- Coss

im Aufbau, u.a.:

- Counterparty
- Ethos
- Cryptonex
- Crypterium

Weitere sind im Entstehen und werden sehr bald hinzukommen. Sie versprechen das schnelle und sichere Tauschen von Fiatwährungen und Kryptowährungen zu minimalen Kosten. Ausserdem wollen einige sogenannte **universelle private Wallets** zur Verfügung stellen, in denen viele Kryptowährungen gespeichert und sicher aufbewahrt werden können. Das wäre ein großer Schritt in die Zukunft, um das

Problem der Verwaltung von vielen unterschiedlichen Wallets zu beseitigen.

Wenn dezentrale Exchanges halten, was sie versprechen, werden sie aufgrund ihrer offenkundigen Vorteile die alten zentralen Börsen wohl ersetzen. Dies würde dann auch der allgemeinen Philosophie von Blockchain und Kryptowährungen viel mehr entsprechen. Denn das Motto heißt: „**Die Welt dezentralisieren.**“ Dagegen widersprechen nun ausgerechnet zentrale Börsen fundamental.

www.Blockchainmoney.de